

Meike Bianchi-Königstein

Kleidungswirklichkeiten. Mode und Tracht zwischen 1780 und 1910 in Oberfranken. Regensburg: Friedrich Pustet 2019, 247 S., zahlr. Abb. (zgl. Bamberg, Univ., Diss., 2018). ISBN 978-3-7917-3096-7.

Das vorliegende Werk entstand als Dissertation im Rahmen des Forschungsprojekts „Regionaltypisches Kleidungsverhalten seit dem 19. Jahrhundert – Entwicklungen und Tendenzen am Beispiel Oberfranken“ zwischen 2013 und 2019. Kernanliegen der Autorin ist es, das Verhältnis von Mode und Tracht in der oberfränkischen Lebenswelt abseits moderner Stereotypisierungen darzustellen und sich so der realhistorischen Kleidungswirklichkeit zwischen 1780 und 1910 anzunähern. In einem zweiten Schritt präsentiert sie aufbauend auf diesen Ergebnissen die Genese der modernen Vorstellungen zur Tracht.

Den Fokus der Analyse bilden zahlreiche Objekte aus 15 Museen und zwei Privatsammlungen. Sie werden ergänzt durch schriftliche und bildliche Quellen. Diese

breite Materialbasis soll die Nachteile der einzelnen Quellengattungen minimieren und die Kleidung in ihrem Kontext besser verortbar machen. Anhand der überlieferten Kleidungsstücke wurden die Fragen beantwortet, wer welche Objekte wann und wo und zu welchen Anlässen trug. Besonders positiv ist dabei der Ansatz, in einem räumlich und zeitlich klar umgrenzten Feld die breite Mittelschicht einer sehr heterogenen Region zu untersuchen. Hierdurch gelangt die Autorin zu einem differenzierten Bild des Umgangs mit Kleidung in Stadt und Land und somit auch zur Klärung des Verhältnisses von Mode und Tracht.

Das Werk gliedert sich in zwei Bereiche: Zunächst wird der Blick auf die untersuchten Objekte gelegt. Diese werden nach Kleidung für Frauen und Männer getrennt und schematisch nach Kopfbedeckungen sowie Bedeckungen des Ober- bzw. Unterkörpers aufgeteilt. Innerhalb dieser Rubriken findet sich eine kurze Einführung in den jeweiligen Bereich und in die einzelnen thematischen Gruppen, wie z.B. Jacken oder Röcke. Danach folgen die einzelnen Stücke, die umfassend vorgestellt werden. Neben zahlreichen Abbildungen der Objekte und weiteren Bildbelegen aus der Zeit wird im Text auch auf Form, Dekor, Schnitt, Farben sowie deren Verbreitung und Vergleiche mit anderen Regionen eingegangen.

Der zweite Hauptteil widmet sich nach dieser detaillierten Analyse der Entwicklung von realer Kleidung hin zu Stereotypen und deren sukzessiver Entfernung von der Kleidungswirklichkeit. Der Fokus liegt hierbei auf dem Mistelgau, Bamberg und der Fränkischen Schweiz. Meike Bianchi-Königstein thematisiert anhand dieser Regionen exemplarisch die Rolle von Eliten und deren Rezeption des Bäuerlichen sowie die Einflüsse bestimmter Gewerbe und die Funktion von Festkleidung und kostümkundlichen Werken. Abschließend geht die Autorin nochmals auf die Frage nach der Definition von Tracht und Mode ein und stellt die sich gegenseitig bedingenden Entwicklungsprozesse am Beispiel Oberfrankens vor.

Insgesamt versteht es die Autorin, sich dem äußerst komplexen Themenfeld mit einem differenzierten Blick zu nähern, und sie fasst die teilweise diffusen Entwicklungslinien klar und präzise zusammen. Gerade hinsichtlich der Problematik der Begriffe Mode und Tracht sowie deren Verhältnis zueinander gibt die Autorin einen gelungenen Überblick bisheriger Forschungen und gegenwärtiger Ansätze. Der Vielschichtigkeit vergangener Lebenswelten wird damit sowohl im Forschungssetting als auch in der detaillierten Auswertung Rechnung getragen. Man kann sich daher dem Wunsch der Autorin nur anschließen und hoffen, dass es zukünftig weitere systematische Regionalstudien zu diesem vielschichtigen Themenfeld geben wird, die mit ebenso offenem Blick die Kleidung einer Zeit als gesamtgesellschaftliches Phänomen in den Fokus rücken.

Melanie Burgemeister, Regensburg

<https://doi.org/10.31244/zfvk/2020/01.27>